

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 9

Rubrik: Ausstellungs-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus Zellwolle für Zugtiere sind auch schon im Gebrauch. Textiles Glas, anstelle von Asbest, und die Kohle-Kalk-Faser spielen eine Rolle in der Elektroindustrie, beide Produkte werden auch verwendet da, wo sie ihre Verroffungsfestigkeit beweisen sollen. — Ein besonders umfangreiches Gebiet sind die Cordzwirne und -Gewebe für Auto- und Motorrad- wie auch Fahrradreifen. Hier haben die Spezialkunstseiden durch

ihre leistungssteigernde Wirkung für immer Einzug gehalten und werden auch, wenn Baumwolle wieder ausreichend vorhanden ist, nicht wegzudenken sein. Es werden sowohl Viskose- als auch Kupferkunstseide verarbeitet. Die in wenigen Jahren durchgeführte Entwicklung zeigt einen hohen Stand, obzwar von einem Abschluß noch gar nicht zu sprechen ist.
Dr. ... er.

AUSSTELLUNGS-BERICHTE

Schweizerische Landesausstellung 1939. Während zurzeit in den schweizerischen Lichtspieltheatern die Landesausstellung in einem schönen Film ihre Wiederauferstehung feiert, versetzt uns der Jahresbericht 1939 des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen ebenfalls in diese nunmehr vergangenen Zeiten. Der Präsident des Direktoriums, Herr Fr. Hug, der als Vorsitzender des Fachgruppen-Komitees der Textilindustrie sich in hervorragender Weise um die Durchführung der Ausstellung bemüht hatte, veröffentlicht im Jahresbericht eine mit Bildern geschmückte anschauliche Schilderung der gesamten Ausstellung der Textilindustrie.

Ueber den vom Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten betreuten „Salon de couture“ finden wir folgende fesselnde Darstellung: „Die große, originelle Muschel enthielt die kostbarsten Stücke von Seidenstoffen. Ein blaues Seidenkleid mit neomodischem gesticktem Unterrock ist eben von der Kundin anprobiert worden und sie beschaut sich im Spiegel; von ihren Freundinnen wird sie bewundert und durch Händeklatschen zu ihrer schönen, neuen Robe beglückwünscht. Eine weitere Kundin ist über ihr neues Kleid so entzückt, daß sie sich im Kreise wirbelt und dafür von den Zuschauern den Uebernamen „La Folle“ — die Tolle — erhielt. Das Arrangement hat mit verhältnismäßig wenigen, ausgesprochen schönen Roben und Stoffen einen Einblick in die Bedeutung und in die Kunst unserer Seidenweberei gestattet, wie man ihn sich nicht vollkommener denken konnte. Die wechselnden Beleuchtungseffekte waren derart vorteilhaft angebracht, daß dadurch die Nuancen-Schattierungen, der matte oder stärkere Glanz der Seidengewebe in schönster Art zur Geltung kam und die Zuschauer immer wieder in Scharen bannte. Das Fallen der Seide wirkte an den sich bewegenden Mannequins auf eine Weise, wie sie durch eine unbewegliche Ausstellung niemals so schön hätte gezeigt werden können. Unsere bedeutende Seidenindustrie konnte so recht zeigen, auf welcher hohen Stufe ihr Können und ihre Kunst stehen.“

Es folgen alsdann weitere Ausführungen über die Mitwirkung der Seiden- und Rayonweberei in den andern Abteilungen der Textilindustrie, wie endlich auch ein kurzer Abriss über die Geschichte der schweizerischen Seidenweberei. Der Bericht des Herrn Präsidenten Fr. Hug, wird wohl auch im großen Erinnerungswerk über die Landesausstellung, das merkwürdigerweise immer noch nicht erschienen ist, Aufnahme finden.

Die Bedeutung der Gemeinschaftswerbung. Zum Schweizer Comptoir in Lausanne (7. bis 22. September). Ueberall wird der Gemeinschaftswerbung eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Entfaltung beigemessen. „Es ist nicht damit getan“, so liest man in einem Artikel in einer führenden deutschen Zeitung: „sich auf die althergebrachten Werbemaßnahmen, wie Anzeigen, Zirkulare usw. zu beschränken und sie etwa allein zur Grundlage von Werbeplänen zu machen. Die Gemeinschaftsarbeit der deutschen Exportindustrie ist hierbei unerlässlich. Aus der Gesamtwirkung der Werbearbeit aller entsteht erst der Erfolg für den einzelnen. Diejenigen Werbemittel sind daher besonders wert-

voll, die unmittelbar zum ausländischen Käufer sprechen, ihm Gelegenheit geben, die angebotenen Waren selbst zu prüfen und zu vergleichen.“ Und als besonders geeignetes Mittel für die persönliche Fühlungnahme mit den Abnehmern werden Ausstellungen und Messen bezeichnet.

Daran darf heute erinnert werden, da wir vor der Eröffnung des Schweizer Comptoir in Lausanne, das vom 7. zum 22. September stattfindet, stehen.

Das Schweizer Comptoir in Lausanne tritt bereits in das dritte Jahrzehnt seiner Existenz ein. Es ist eine Schöpfung der Nachkriegszeit und ist aus der Einsicht heraus entstanden, daß für Schweizerwaren eine gemeinsame Werbung und die Möglichkeit, einem großen Interessentenkreis die Erzeugnisse vorzuführen, unerlässlich ist. Die steigende Bedeutung dieser jährlichen Herbstkundgebung unserer schweizerischen Volkswirtschaft geht am besten aus einigen wenigen Zahlen hervor: Im ersten Jahre, 1920, betrug das Areal des Comptoir 6000 m² und die Zahl der Aussteller belief sich auf 400. Dieses Jahr stehen den 1850 Ausstellern rund 55 000 m² vom Gesamtareal von 64 000 m² Fläche zur Verfügung. Es ist eben eine Tatsache, daß das Schweiz. Comptoir bei der Belebung der einheimischen Produktion und bei der Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für unsere Arbeiter und Angestellten, insbesondere für die aus dem Militärdienst entlassenen Wehrmänner, eine bedeutende Rolle spielt.

An der Veranstaltung dieses Herbstes sind die wichtigsten Wirtschaftszweige unseres Landes vertreten. Schon lange ist das Comptoir über die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelgruppe hinausgewachsen; umfaßt Gewerbe und Handwerk, Haushalt und Hauswirtschaft, Möbel und Wohnungseinrichtungen, Textilindustrie, Organisation der Wirtschaft, Elektrizität und Gas, Sport und Fremdenverkehr, Blumen und Gartenbaukunst usw. Ausgestellt werden ausschließlich Schweizerprodukte. Darum findet der Besucher auf vielen Ständen und ausgestellten Erzeugnissen die „Armbrust“, die Gewähr bietet für Schweizer Arbeit.

Möchten recht viele Schweizer diese Ausstellung in Lausanne besuchen und sich überzeugen lassen, daß es die Erfüllung einer vaterländischen und volkswirtschaftlichen Pflicht gegenüber den Mitbürgern bedeutet, wenn sie bei ihren Einkäufen und Bestellungen Armbrustwaren als garantierte Schweizerwaren berücksichtigen.
S-U-P.

Werbung für die Naturseide in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die seit einigen Jahren in New-York durchgeführte „Silk-Parade“, eine Veranstaltung zur Werbung für die Erzeugnisse aus Seide, wird auch dieses Jahr veranstaltet und zwar in der letzten Woche September. Die besonderen Eigenschaften der Seide werden in den Vereinigten Staaten nach wie vor anerkannt und geschätzt und die Spitzen der Konfektionsindustrie werden wiederum Modelle vorführen, die ausschließlich aus Seidenstoffen bestehen. Dabei wird die diesjährige Silk Parade noch eine Weiterung in dem Sinne erfahren, als auch Bänder, Wäsche, Strümpfe und Krawatten aus Seide zur Schau gelangen sollen.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 27. August 1940. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) New-York meldet, daß die Strumpffabrik einige Einkäufe tätigt, während sonst der Markt ruhig bleibt.

In Lyon wird die wenige zum Verkauf gelangende Ware zu sehr hohen Preisen gehalten, z. B. weiße Japan Fil. Extra Extra A (78%) 13/15 zu fr. Fr. 480.— per Kilo.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte der vergangenen Woche sind auf 10 000 Ballen zurückgegangen. Ab 15. August 1940 wurden weitere 15% der Bassinen versiegelt und die